Konzeption



Ev. Kindertagesstätte Waldenau

eine Einrichtung des Ev.-Luth. Kita-Werk
Hamburg-West/Südholstein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Ev.-Luth. Kitawerk Hamburg West-/Südholstein 4
1. Leitbild des Kirchenkreises 6
1.1 Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im 6
2. Die Kindertageseinrichtung 8
2.1 Name und Anschrift 8
2.2 Unsere Häuser 8
Lage 8
Raumkonzept und Ausstattung des Hauptstandortes 8
Raumkonzept und Ausstattung des zweiten Standortes 10
2.3 Gruppenstruktur 10
Öffnungszeiten 11
Tagesablauf im Elementarbereich 11
Wöchentlich im Elementarbereich 12
Tagesablauf der Krippe 12
Schließzeiten der Kita 13
2.4 Wer in der Kita arbeitet 13
2.5 Betreiber der Einrichtung 14
2.6 Einbindung in die Kirchengemeinde 14
2.7 Organisatorische Abläufe 15
Anmeldeverfahren über die Landesweite Datenbank SH 15
Elternbeiträge 16
Kündigung 16
3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen 16
Personalvorgaben 17
4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit 17
4.1 Unser Bild vom Kind 17
Rechte der Kinder 17
4.2 Unser pädagogischer Auftrag 18
Unser Verständnis von Erziehung und Bildung 19
Genderorientierung 20

4.3 Inhaltliche Arbeit ... 20
Spiel und Lernen ... 20
Unsere Erziehungs- und Bildungsbereiche ... 20
Basiskompetenzen ... 23
4.4 Religionspädagogik in unserer Einrichtung ... 24
4.5 Religionskreis ... 24
4.6 Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung ... 25
4.7 Beobachtung, Planung und Dokumentation ... 26
4.8 Beziehungsvolle Pflege ... 26
5. Gestaltung von Übergängen ... 27
5.1 Eingewöhnungsphase ... 27
5.2 Wechsel von Krippe in den Elementarbereich ... 27
5.3 Wechsel innerhalb der Elementargruppen ... 27
5.4 Übergang von dem Elementarbereich in die Schule ... 27
6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung ... 28
7. Kindeswohl ... 29
8. Partizipation ... 30
8.1 Verfahren bei Kindern ... 30
8.2 Verfahren bei Erziehungsberechtigten ... 31
8.3 Verpflegung und Mahlzeiten ... 32
9. Beschwerdemanagement ... 32
9.1 bei Kindern ... 32
9.2 bei Erziehungsberechtigten ... 34
10. Zusammenarbeit ... 34
10.1 mit Erziehungsberechtigten ... 34
10.2 der Mitarbeitenden untereinander ... 35
10.3 mit Kommunen und anderen Institutionen ... 36
10.4 Öffentlichkeitsarbeit ... 36
11. Nachwort ... 37
12. Literaturverzeichnis ... 38
13. Hinweise auf weitere Anlagen ... 38
14. Impressum ... 38

Vorwort des Ev.-Luth. Kitawerk Hamburg West-/Südholstein

Das Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein ist aktuell Träger von 74 Einrichtungen in Hamburg und Schleswig Holstein. Dem Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein gehören derzeit 63 Kindertagesstätten, 3 Eltern-Kind-Zentren, ein Familienzentrum und 7 GBS/BGS - Standorte mit rund 1.400 Mitarbeitenden mit rund 7.100 Plätzen an.

Gemeinsam mit den örtlichen Kirchengemeinden vermittelt das Kita-Werk in Krippen, Elementargruppen, Horten und GBS/BGS die christlichen Werte und Bräuche der Ev.-Luth. Kirche. Eine Umgebung voller Bildungsanlässe und altersgerechte Angebote fördern und fordern die betreuten Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen und Altersgruppen.

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommen sein von Gott und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Das bedeutet, dass uns alle Kinder willkommen sind - unabhängig von Herkunft, Glauben, Nationalität oder Geschlecht.

In unseren Einrichtungen finden Kinder mit verschiedenen Förderbedarfen Platz. Wir unterstützen Kinder individuell in ihrer Entwicklung. Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf oder mehrfachen Behinderungen finden entsprechende Angebote in unseren Integrationskindertagesstätten.

Darüber hinaus fördert das Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein aktiv die Begegnung von Eltern über seine Eltern-Kind-Zentren und unterstützt so das Zusammenleben der unterschiedlichsten Kulturen. In allen Einrichtungen des Kita-Werks steht das Kind im Mittelpunkt der Arbeit der Mitarbeitenden.

Mit den Fachberatungen des Kirchenkreises Hamburg-West / Südholstein entwickelt sich das Ev.-Luth. Kita-Werk stetig weiter und reagiert auf fachliche Veränderungen, gesetzliche Regelungen und Vorgaben sowie veränderte Rahmenbedingungen der kommunalen Ebenen. Dabei fördert das Ev.-Luth. Kita-Werk aktiv die Kooperation mit anderen Trägern der freien Wohlfahrtspflege, um gemeinsam die Qualitätsstandards unserer Einrichtungen zu verbessern.

Die mitarbeitenden Erzieherinnen und Erzieher sowie sozialpädagogischen Assistenzen werden stetig intern wie extern weitergebildet, um einen hohen Qualitätsstandard bei der Bildung und Betreuung der Kinder in allen Altersgruppen gewährleisten zu können. Dabei steht die ständige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und Angebote wie z.B. der alltagsintegrierten Sprachbildung, Partizipation oder die religionspädagogische Begleitung im Fokus.

Liebe Interessierte und liebe Kita-Eltern,

Die Kindertagesstätte Waldenau arbeitet und lebt nach dem Motto unseres Ev.-Luth.Kita-Werk Hamburg-West/Südholstein:

„Wir glauben“

Dieses Motto ist für uns weit mehr als ein religiöses Bekenntnis. Es ist das Fundament unseres täglichen Miteinanders. **„Wir glauben“** bedeutet für uns vor allem: Wir glauben an die Einzigartigkeit und die Stärken jedes einzelnen Kindes!

Wir vertrauen darauf, dass Kinder in einer geborgenen Umgebung zu selbstbewussten und widerstandsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Gleichzeitig vermitteln wir den Kindern das schützende Gefühl, dass es ein tragendes Fundament im Leben gibt, getragen von christlichen Werten, Wertschätzung und Nächstenliebe.

Unsere pädagogischen Fachkräfte füllen dieses Motto jeden Tag mit Leben. Durch ein liebevolles Vorbild und religionspädagogische Angebote im Alltag begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg. Dabei ermutigen wir sie, Fragen zu stellen, die Welt zu entdecken und ein gutes, achtsames Miteinander zu lernen.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg zu begleiten.

Allen Kindern, Familien und allen, die an unserem Kita-Leben beteiligt sind, wünschen wir von Herzen Gottes Segen und ein festes Vertrauen in die Zukunft denn

wir glauben!

Ihr Kita-Team

1. Leitbild des Kirchenkreises

1.1 Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Jedes Kind ist bei uns willkommen

Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.

Wir verpflichten uns dem Schutz anvertrauter Menschen

Unser Verhalten ist geprägt von Achtsamkeit und Klarheit. Durch unsere dialogische, partizipative und reflexive Haltung nehmen wir unsere Verantwortung wahr und gewährleisten Sicherheit, Transparenz, Verlässlichkeit und Sprachfähigkeit. Wir handeln nach klaren Standards und überprüfen diese regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. So stellen wir sicher, dass Schutz, Fürsorge und eine offene Kommunikationskultur dauerhaft gelebt und weiterentwickelt werden.

Wir leben den christlichen Glauben

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott und das Angewiesensein auf Gott und andere Menschen und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen.

Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

Wir sind Partner der Eltern

Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.

Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft

Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als lebendige Gemeinde erfahren. Die Mitarbeitenden sehen sich als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Sie zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang in unserer Zusammenarbeit

Der Umgang des Trägers, der Leitung und der Mitarbeitenden untereinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein

Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

Wir bewahren die Schöpfung

In unseren Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

Unsere Arbeit hat Qualität

Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.

2. Die Kindertageseinrichtung

2.1 Name und Anschrift

Ev. Kindertagesstätte Waldenau
Eine Einrichtung des Ev. Luth. Kita-Werks Hamburg-West/Südholstein
Kita-Leitung: Barbara Schimanski und Nicole Bartels
Nieland 1a
25421 Pinneberg

Telefon: 04101/64949
Email: krippe-waldenau@kitawerk-hhsh.de

Zweiter Standort (Krippe):
Schenefelder Landstraße 74
25421 Pinneberg
Telefon: 04101/ 6044641

2.2 Unsere Häuser

Lage

Unsere Kita hat zwei Standorte. Diese liegen im Süden von Pinneberg im Ortsteil Waldenau. Der Hauptstandort mit den 4 Elementargruppen liegt zwischen dem Waldenauer Marktplatz und den beiden ortsansässigen Schulen. Die Krippengruppe (Orangene Gruppe) ist in einem Gebäudetrakt der Ev. Luth. Kreuzkirchengemeinde Pinneberg ca. 500m vom Hauptstandort untergebracht.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind beide Standorte gut zu erreichen. Der Bus der Linie 285 fährt bis zur Haltestelle „Waldenauer Marktplatz“. Beide Standorte sind in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

Vom Waldenauer Marktplatz können mit dem Bus viele Ausflugsziele erreicht werden. Im Ort selbst bestehen die Möglichkeiten, die Kirche, Feuerwehr, Sporthalle, Apotheke, den Supermarkt, sowie einmal wöchentlich den Wochenmarkt zu besuchen. Auch die Nähe zum Forst Klövensteen und einem nahe gelegenem Park mit kleinem Teich lädt dazu ein, das Umfeld und die Natur zu erforschen und zu erleben. Zwei Spielplätze in der Umgebung schaffen erweiterten Freiraum für Bewegung und körperliche Aktivitäten.

Raumkonzept und Ausstattung des Hauptstandortes

Das Mobilhaus im Nieland 1a verfügt im Obergeschoß über 4 Gruppenräume, die altersspezifisch und nach Interesse der Kinder gestaltet sind.

In den Räumen findet sich ein vielfältiges Bildungsangebot, in jeder Gruppe sind Funktionsbereiche vorhanden. Die Kinder lernen somit nicht nur in Angeboten, sondern hauptsächlich in gut vorbereiteten Lernräumen, die sie selbstständig nutzen können.So kann jedes Kind frei wählen, ob es den Kreativbereich, den Baubereich, den Rollenspielbereich oder den Ruhe/Lesebereich nutzen möchte.

Vom Flur abgehend befinden angrenzend zu den Gruppenräumen jeweils Räume mit den jeweiligen Garderoben für die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Haken, diese sind mit einem Symbol und dem Vornamen des Kindes gekennzeichnet. Kindgerechte Sitzbänke erleichtern das An- und Ausziehen. Von den Fluren gehen die ebenfalls kindgerecht ausgestatteten Waschräume mit Wickelmöglichkeit ab.

Zusätzlicher Gruppenraum

Im Untergeschoss des Mobilhauses befindet sich ein zusätzlicher Gruppenraum. Dieser kann von allen individuell genutzt werden. Der Raum ist somit zentraler Begegnungspunkt und bietet zusätzliche Flächen mit verschiedenen Spielmaterialien und ermöglicht den Kindern gruppenübergreifenden Kontakt. Zudem bietet der Raum vielfältige Möglichkeiten für Kleingruppenangebote und Vorschulische Lerninhalte.

Küche

Im Untergeschoss befinden sich die beiden Küchenräume. Dort wird das das gelieferte Mittagessen ausgegeben und der Abwasch getätigt.

Teeküche

Ebenfalls im Untergeschoss befindet sich eine kleine Teeküche für die Mitarbeitenden, wo sie sich für Vorbereitungen oder kleine pausen zurückziehen könne.

Team Raum

Außerdem befindet sich im Untergeschoß der Team Raum für Elterngespräche und Dienstbesprechungen.

Außengelände

Umgeben von hohen Bäumen verfügt unser Hauptstandort über ein umzäuntes Außengelände mit verschiedensten Spielgeräten, einem Bolzplatz, sowie einer Sand- und Freifläche zum kreativen Freispiel.

Raumkonzept und Ausstattung des zweiten Standortes

Das Haus in der Schenefelder Landstraße 74 verfügt über einen Gruppenraum und einen Mehrzweckraum, die ebenfalls altersspezifisch und nach Interesse der Kinder gestaltet sind. Die Kinder finden auch hier in den Räumen ein vielfältiges Angebot.

Gruppenraum

Ist als „dritter Erzieher“ optimal auf die Bedürfnisse von Kleinstkindern unter drei Jahren abgestimmt.

Mehrzweckraum

Dient zusätzlich als Schlaf- und Erholungsraum sowie als Bewegungsraum.

Flur

Hier befindet sich die Garderobe für die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Haken, diese sind mit einem Symbol und dem Vornamen des Kindes gekennzeichnet. Kindgerechte Sitzbänke erleichtern das An- und Ausziehen. Ebenso gehen von diesem der Wickelraum sowie der Waschraum, der mit einer Krippen Toilette ausgestattet ist, ab.

Küche

Das päd. Fachpersonal bereitet hier das Obst und Gemüse für die „Snackpause“ zu. Ebenfalls wird von diesem das tiefgekühlte Mittagessen in einem Konvektomaten erwärmt.

Außengelände

Das Außengelände der orangenen Gruppe grenzt direkt an die Räume der Kirchengemeinde an. Auch dieses Außengelände verfügt über verschiedenste Spielgeräte sowie mehrere Sand- und Freiflächen zum kreativen Freispiel.

2.3 Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung werden insgesamt 90 Kinder geschlechts- und altersgemischt in 5 Gruppen betreut, um ein gemeinsames Miteinander zu erleben.

Der Elementarbereich umfasst 4 Gruppen mit je 20 Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

In der Krippe werden 10 Kinder von ca. 1 Jahr bis 3 Jahren betreut.

Öffnungszeiten

Unser derzeitiges Betreuungsangebot auf einem Blick:

Elementar:

- Grüne Gruppe	08:00 – 13:00 Uhr	ohne Mittagsessen
	08:00 – 14:00 Uhr	mit Mittagessen
- Rote Gruppe	08:00 – 14:00 Uhr	mit Mittagessen
	08:00 – 15:00 Uhr	mit Mittagessen
- Blaue Gruppe	08:00 – 15:00 Uhr	mit Mittagessen
- Gelbe Gruppe	08:00 – 15:00 Uhr	mit Mittagessen
- Randzeit früh	07:00 – 08:00 Uhr	zu buchbar
- Randzeit spät	15:00 – 16:00 Uhr	zu buchbar

Krippe:

- Orangene Gruppe	08.00 - 14.00 Uhr	mit Mittagessen
- Randzeit früh	07.30 - 08.00 Uhr	inklusive
- Randzeit spät	14.00 - 14.30 Uhr	inklusive

Tagesablauf im Elementarbereich

7.00 bis 8.00 Uhr Frühdienst

Die Kinder können sich in kleiner Runde austauschen und spielen.

8.00 Uhr „Gruppenstart“ in den Vormittag

Abwechslungsreiche Vormittage, deren Programm vom Wetter und den jeweiligen Themen der Kinder geprägt sind. Morgenkreise werden in den Gruppen individuell gestaltet, das Frühstück findet in einer ruhigen Atmosphäre in den Gruppen statt.

Hauptbestandteil des Vormittags ist das Freispiel, in dem die Kinder aus eigenem Antrieb lernen und entdecken. In dieser Zeit gibt es auch Impulsangebote zu den verschiedensten Entwicklungsbereichen.

9.00 Uhr Frühstück

Das Frühstück wird von der Kita abwechslungsreich angeboten.

Ab 11.30 Uhr

Die Gruppen beginnen zeitversetzt mit dem Mittagessen. Unser Essen wird von einem externen Essenanbieter geliefert und ist abwechslungsreich, saisonal und regional.

13.00 bis 15.00 Uhr

Ab 13.00 Uhr haben die Kinder Zeit für „Freispielaktivitäten“ und kleinere Angebote drinnen und/oder draußen.

15.00 bis 16.00 Uhr

Der Tag in der Kita endet mit einem kleinen Snack in der Späten Rand- Zeit. Anschließend können die Kinder den Tag im Freispiel drinnen und/oder draußen ausklingen lassen.

Wöchentlich im Elementarbereich

Am ersten Tag der Woche findet der Religionskreis mit allen Gruppen statt. Dieser wird abwechselnd von den Gruppen gestaltet.

Um für unser Frühstück ausgewogene und frische Lebensmittel zu kaufen, gehen wir einmal die Woche mit ein paar Kindern zu einem nahegelegenen Supermarkt und auf den Wochenmarkt.

Einmal in der Woche öffnet unsere Bücherei „Willy Wurm“, hier kann sich jedes Kind für eine Woche zwei Bücher ausleihen.

Ein extern angeleitetes Turnen findet für jede Gruppe am Freitag in der Sporthalle Waldenau statt.

Tagesablauf der Krippe

7.30 bis 8.00 Uhr Frühdienst

Die Kinder können spielen.

8.00 bis 9.00 Uhr „Gruppenstart“ in den Vormittag

Bring-Zeit, Begrüßungsritual und Freispiel

9.00 Uhr Morgenkreis/Gebet, das Frühstück findet gemeinsam in einer ruhigen Atmosphäre statt.

9.30 bis 11.00 Uhr

Abwechslungsreiche Vormittage mit viel Freispiel und Bildungsangeboten, deren Programm vom Wetter und den jeweiligen Themen der Kinder geprägt sind. Viel Bewegung, Kreativangebote, Projekte draußen und drinnen gestaltet die Woche bunt und vielfältig.

11.00 bis 11.30 Uhr

Pflegezeit und Snackpause.

11.30 bis 13.15 Uhr

Schlaf/ Ruhezeit

13.15 bis 14.00 Uhr Mittagessen

Unser Essen wird von einem externen Essenanbieter geliefert und ist abwechslungsreich, saisonal und regional.

Ab 14.00 Uhr haben die Kinder Zeit für „Freispielaktivitäten“ drinnen und draußen, bis sie abgeholt werden

Schließzeiten der Kita

Insgesamt 20 Tage im Jahr nach dem aktuellen Kitagesetz, verteilt auf:

- Vereinzelte Tage für hausinterne Fort- und Weiterbildungen
- Zeiten während der Sommerferien in Schleswig-Holstein
- Zwischen Weihnachten und Neujahr

2.4 Wer in der Kita arbeitet

Die Kita wird von einer vom Gruppendienst freigestellten Leitung und einer Leitung, die auch noch im Gruppendienst tätig ist, geführt.

Die Arbeit im Gruppendienst wird von 13 pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, fachlichen Schwerpunkten und individuellen Fähigkeiten gestaltet. Diese Vielfalt verstehen wir als Bereicherung für unsere pädagogische Arbeit. Jede Fachkraft bringt eigene Erfahrungen, Perspektiven und Stärken ein und trägt damit zu einer vielfältigen Lern- und Erfahrungswelt der Kinder bei. Durch den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit im Team werden unterschiedliche Kompetenzen miteinander verbunden und für die Entwicklung der Kinder nutzbar gemacht.

In unseren Gruppen arbeiten jeweils 2 pädagogische Fachkräfte als Gruppenteam zusammen. Die Teams werden von 2 internen Springern und ggf. betriebseigenen Springern aus dem Kitawerk unterstützt.

Praktikant*innen und FSJ-ler werden regelmäßig von uns angeleitet.

In dem Zeitraum von August 2026 bis August 2027 übernehmen wir die Anleitung einer PIA Auszubildenden, die ihre praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin bei uns in der Einrichtung und in der Fachschule Pinneberg absolviert.

Neben unserer Hauswirtschaftskraft, die in der Küche arbeitet und sich um das Portionieren der angelieferten Speisen und um alle anderen hauswirtschaftlichen Abläufe kümmert, beschäftigen wir noch einen Hausmeister und eine Reinigungsfirma die das Haus instand halten.

Im Rahmen unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Heilpädagogischen Kräften, Lehrkräften der anliegen Schulen und dem Sportverein SUS Waldenau gegeben.

2.5 Betreiber der Einrichtung

Ev.-Luth. Kindertagesstättenwerk Hamburg-West/Südholstein
Des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein
Max-Zelck-Straße 1
22459 Hamburg

https://www.kitawerk-hhsh.de/

2.6 Einbindung in die Kirchengemeinde

Wir sind eine kirchliche Einrichtung und sind eng mit der Kreuzkirchengemeinde Waldenau verbunden.

Die Kreuzkirchengemeinde hält ein vielseitiges Angebot für Kinder und Erwachsene vor, dadurch ist sie ein zentraler Ort.

Die Kitan Kinder sind zu Gottesdiensten und Gemeindefesten herzlich willkommen.

Wir können die Kirche zu jeder Zeit für religionspädagogische Angebote besuchen und nutzen.

In unserer täglichen Arbeit hat der christliche Glaube seinen festen Platz. Auf dieser Grundlage lernen die Kinder christliche Werte und gesellschaftliche Normen kennen. Der Glaube gibt ihnen Sicherheit und Orientierung beim zurecht finden in unserer Welt. Die Kinder erleben in unserer Einrichtung das Kirchenjahr mit seinen verschiedenen Festen durch biblische Geschichten und Lieder.

Aktivitäten und aktuelle Ereignisse aus unserer Einrichtung werden im Gemeindebrief abgedruckt.

https://www.kreuzkirche-pinneberg.de/aktuelles/gemeindebrief

2.7 Organisatorische Abläufe

Anmeldeverfahren über die Landesweite Datenbank SH

Wie es funktioniert - Kurzfassung:

- Sie melden sich im Kitaportal an und richten ein Benutzerkonto ein.
- Dort erhalten Sie alle Informationen zu Kindertagessstätten in Ihrer Umgebung und können eine unverbindliche Voranmeldung für Ihre „Wunschkita“ vornehmen.
- Sie nehmen Kontakt per Mail/Telefon zur Kita auf. Dafür benötigen Sie das Formular Anmeldung zur Warteliste.
- Am ersten Montag im November haben wir Tag der offenen Tür, so dass Sie die Kita besichtigen können und ein Austausch mit den pädagogischen Fachkräften sowie den Elternvertreter*innen stattfinden kann.

Wie es funktioniert – ausführlich:

Sie können sich über das landesweite Kitaportal Schleswig-Holstein für die Aufnahme in unsere Kindertagessstätte bewerben.

Auf der Seite des Kitaportals Schleswig-Holstein finden Sie Informationen über alle Kindertagesstätten in Ihrer Umgebung, sowie freie Plätze und die Möglichkeit zur **unverbindlichen Voranmeldung** für einen Betreuungsplatz.

Nach Einrichtung eines Benutzerkontos, Hinterlegung Ihrer Daten und einer Prüfung durch das Einwohnermeldeamt, bekommen Sie dort das Formular **Anmeldung zur Warteliste**. Dieses Dokument schicken Sie per E-Mail an uns und wir werden Ihr Kind auf unsere Warteliste setzen**. Dieses ist eine reine Voranmeldung und keine Garantie für einen Kitaplatz in unserem Hause.**

Wir möchten Sie gerne kennenlernen!

Sie und Ihr Kind haben die Möglichkeit, am ersten Montag im November von 16.00 – 18.00 Uhr an unserem “Tag der offenen Tür“ teilzunehmen und die Einrichtung kennenzulernen. An diesem Tag informieren wir Sie ausführlich über unsere pädagogische Arbeit. Ein wichtiger Bestandteil sind Ihre Fragen.

Unsere Aufnahmekriterien

Nach der Voranmeldung kommt Ihr Kind auf die Warteliste:

- Bei der Belegung neuer Plätze, werden die Anmeldedaten, das Geburtsdatum, Geschwisterkinder und das Einzugsgebiet berücksichtigt
- Kinder aus der Krippe werden bevorzugt bei der Platzvergabe im Elementarbereich berücksichtigt.

Danach geht es wie folgt weiter:

- nach positiver Rückmeldung der Bedarfsabfrage erfolgt die Platzvergabe
- Schriftliche Betreuungsverträge werden unterzeichnet, es wird weiterhin Kontakt mit der neuen Familie gehalten
- Die Erziehungsberechtigten werden zum ersten Elternabend im Kita Jahr eingeladen und bekommen dort weitere Informationen zur Gruppe, zum pädagogischen Alltag, zu organisatorischen Abläufen, zu geplanten Projekten und Veranstaltungen sowie zu den pädagogischen und religionspädagogischen Schwerpunkten unserer Einrichtung. Zudem werden Möglichkeiten der Elternmitwirkung und der Zusammenarbeit besprochen. Der Elternabend bietet Raum für Fragen, Austausch und gemeinsame Absprachen.

Elternbeiträge

In der jeweiligen aktuellen Teilnahmebeitragsregelung des Kreises Pinneberg werden die Elternbeiträge unserer Kita erläutert.

Die Elternbeiträge werden nach den Kreisrichtlinien des Kreises Pinneberg erhoben, ein Antrag auf Sozialtarife kann gestellt werden.

Kündigung

Eine Kündigung des Betreuungsvertrages ist der Kitaordnung in der jeweils gültigen Fassung zu entnehmen. Diese ist in der Kita und auf der Einrichtungsseite der Kita in der Kita-Datenbank Schleswig-Holstein veröffentlicht und jederzeit einsehbar.

3. Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen

Kita-Beirat

Der Kitan Beirat trifft sich einmal im Jahr mit der Aufgabe, den Träger der Einrichtung, das KiTa-Werk, zu beraten und bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten zu unterstützen. Er hat über Themen die die Kita betreffen, zu beraten. Beratungsergebnisse sind an den Träger zur Entscheidung weiter zu leiten, sowie Beschlussfassungen vorzubereiten. Er hat die Möglichkeit, Anträge an den Vorstand des Kitawerkes zu richten und nimmt Stellung zu Anfragen des Vorstandes. Der Beirat ist zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, der pädagogischen Fachkräfte und des Trägers besetzt. Alle Beiratsmitglieder haben Sitz und Stimme.

Personalvorgaben

Der Personaleinsatz erfolgt nach der gültigen Verordnung des Kindertagesstättengesetzes des Landes Schleswig Holstein und nach den Vorgaben der Kindertagestättenaufsicht des Kreises Pinneberg

4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit

4.1 Unser Bild vom Kind

„Ein Kind, das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen. Ein Kind, dem die Toleranz begegnet, lernt Geduld. Ein Kind, das gelobt wird, lernt Wertschätzung. Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt Gerechtigkeit.
Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft. Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Vertrauen. Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt Liebe in dieser Welt zu empfangen."

(Quelle: Internet; Verfasser: unbekannt)

Das Bild vom Kind ist bei jedem Mitarbeitenden geprägt durch seine eigene Kindheit, Erfahrungen, die Ausbildung und die tägliche Arbeit. Dies gilt es immer wieder zu Wir reflektieren und das Leben und das Kind als Geschenk anzunehmen.

Wir achten jedes Kind in seiner Würde und seiner Persönlichkeit.

Aus unserem christlichen Menschenbild heraus, in dem jedes Kind ein Kind Gottes ist, wird das Kind in unserer Einrichtung als einzigartige, unverwechselbare Persönlichkeit wahrgenommen, mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen, ihren Fähigkeiten und ihren individuellen Lebensgeschichten.

Das Kind entdeckt seine Welt auf seine ganz eigene Weise und gestaltet von Anfang an seine Entwicklung aktiv mit, in dem es im Rahmen seiner Möglichkeiten seine Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten äußert. Kinder sind neugierige, phantasievolle, soziale Individuen, die der Welt offen und unvoreingenommen gegenüber stehen. Sie nehmen ihre Umwelt ganz verschieden wahr. Das eine Kind ist ängstlich und das andere geht sofort auf alles zu. So sammelt jedes Kind seine eigenen Erfahrungen. Es lernt durch zuhören, durch beobachten, durch nachahmen und durch ausprobieren. Um sich selbst und seine Umwelt zu entdecken, braucht es ein sicheres Umfeld mit festen Strukturen, in denen es sich entfalten kann.

Die Individualität jedes Kindes bildet für uns die Grundlage für gemeinsames Leben und Lernen in unserer Kita.

Rechte der Kinder

Das Kind hat in unserer Einrichtung, in Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonventionen Rechte laut § 1631.

Das Kind hat bei uns ein Recht auf:

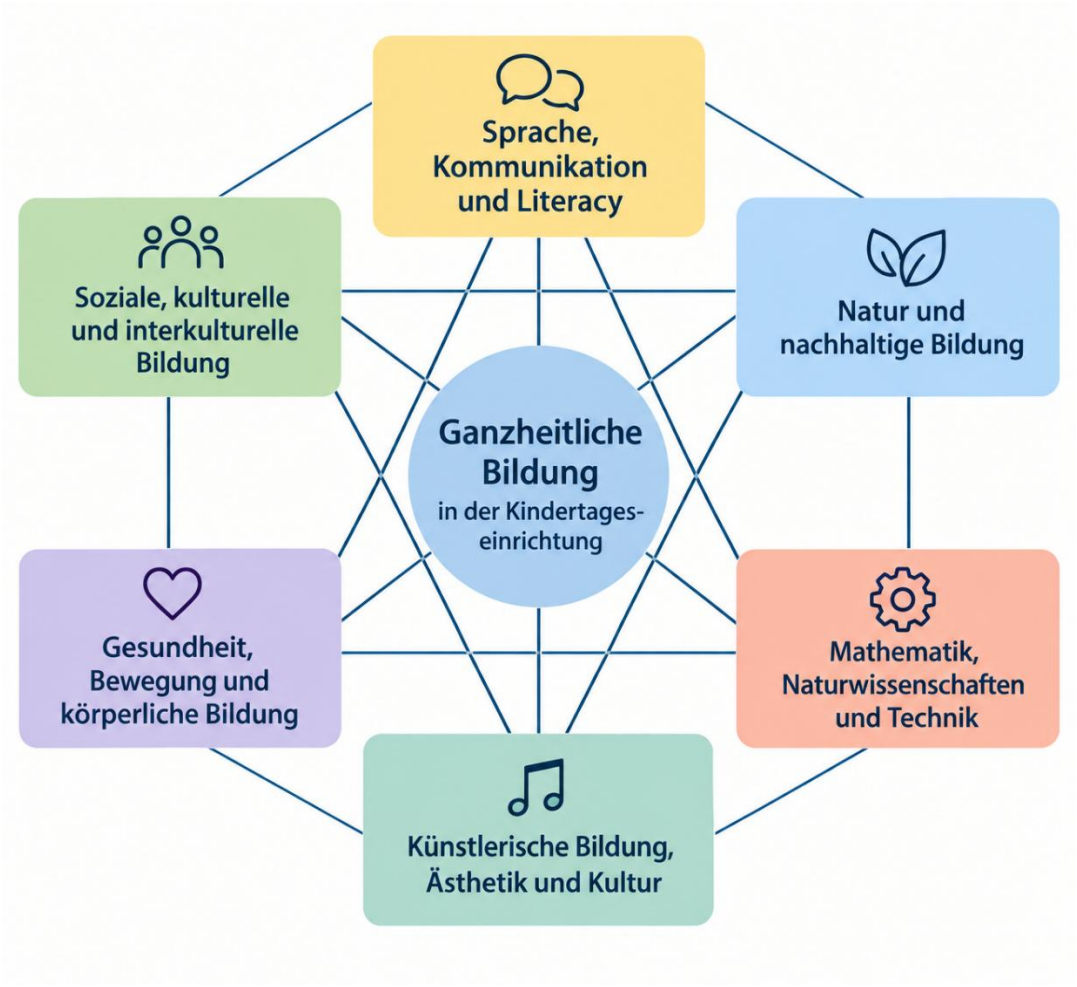
- das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist
- Entwicklung seiner Persönlichkeit in einer auf seine Bedürfnisse zugeschnittene, anregende Umgebung
- einen liebevollen, freundlichen, wertschätzenden Umgang
- einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo
- lernen durch eigene Erfahrungen und Fehler machen zu dürfen
- Unterstützung seines Selbstbildungsprozesses in den verschiedenen Bildungsbereichen
- Stärkung seiner Lebensfreude
- genügend Zeit zum Spielen und zum kreativen Gestalten
- gesunde Ernährung und gute pflegerische Versorgung
- eine intakte Umwelt
- Beteiligung an allen, es betreffenden Entscheidungen
- Konflikte auszutragen und Konfliktlösungsmöglichkeiten zu lernen

Bei der Unterstützung dieser Rechte steht für uns ein vertrauensvolles Verhältnis zum Kind, ein ruhiger Umgang mit ihm, viel Zeit für die Berücksichtigung seiner Wünsche und Bedürfnisse, die Achtung vor seiner Entwicklung und die Akzeptanz für sein Verhalten im Vordergrund.

4.2 Unser pädagogischer Auftrag

Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Dies geschieht vor allem durch die Förderung der individuellen Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Das Erziehungsrecht der Eltern (§1 Abs. 2 SGB VIII) bleibt unberührt.

Die **Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein** bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie unterstützen uns dabei, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung ganzheitlich zu begleiten, ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen vielfältige Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dabei orientieren wir uns an den Bildungsbereichen und den Grundsätzen der Bildungsleitlinien und gestalten Bildung als einen aktiven Prozess, der vor allem im Alltag, im Spiel und in verlässlichen Beziehungen stattfindet. Die Gesamtheit nachfolgender Bildungsbereiche wird von uns täglich in die Arbeit mit den Kindern einbezogen, um eine altersgemäße Entwicklung der gesamten Persönlichkeit jedes Kindes zu unterstützen:



Unser Verständnis von Erziehung und Bildung

Unser Verständnis von Erziehung und Bildung ist, dass jedes Kind individuell Zeit und Raum bekommt sich weiterzuentwickeln. Unser Anliegen ist es nach dem situationsorientierten Ansatz zu arbeiten.

Jedes Kind hat ein Recht auf Betreuung, Erziehung und Bildung. Bereits in den ersten Monaten beginnt der frühkindliche Lern- und Bildungsprozess. Wenn die Kinder zu uns kommen, haben sie daher schon viele Kompetenzen erworben.

Erziehung verstehen wir als unseren Auftrag, dem Kind die grundlegenden gesellschaftlichen Werte und Normen nahe zu bringen und diese mit ihnen spielerisch im Alltag zu üben und zu festigen.

In unserer Kita betrachten wir Bildung als einen Selbstbildungsprozess des Kindes, den wir begleitend unterstützen. Bezugnehmend auf Jean Piaget sehen wir das Kind als Akteur in seinem Entwicklungs- und Bildungsprozess; die pädagogischen Fachkräfte unterstützt es dabei. Die kindliche Neugier ist der entscheidende Motor, sich mit Unbekanntem auseinander zu setzen und neue Fähigkeiten zu erwerben.

Genderorientierung

Wir begegnen allen Kindern unabhängig von ihrem Geschlecht mit Wertschätzung und Respekt. Jedes Kind soll seine Interessen, Fähigkeiten und Persönlichkeit frei entwickeln können, ohne durch traditionelle Geschlechterrollen eingeschränkt zu werden. Wir achten auf eine vielfältige Auswahl an Spielmaterialien, Büchern und Angeboten und vermeiden geschlechtsspezifische Zuschreibungen. Kinder dürfen ihre Gefühle ausdrücken, Interessen ausprobieren und selbst entscheiden, womit und mit wem sie spielen möchten. Als evangelische Kita sehen wir jedes Kind als einzigartigen und wertvollen Menschen. Vielfalt gehört für uns selbstverständlich zum gemeinsamen Miteinander.

4.3 Inhaltliche Arbeit

Spiel und Lernen

In unserer Kita nimmt das freie Spielen einen wichtigen Stellenwert ein. Die Kinder können sich in einem von uns gesteckten Rahmen ausprobieren, praktische Fähigkeiten erwerben und sich neuen Herausforderungen stellen. Die Kinder bestimmen dabei in der Regel ihren Spielort und Spielpartner selbst.

Wir beobachten als pädagogische Fachkräfte diese Spielsituationen und unterstützen die Kinder im spielerischen Lernen mit Lob und Anerkennung.

Durch die Bereitstellung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände geben wir ihnen die Möglichkeit vielfältige Alltagserfahrungen zu sammeln und Selbstlern-prozesse zu entwickeln.

Unsere Erziehungs- und Bildungsbereiche

Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eines der Grundbedürfnisse des Kindes. Durch Bewegung lernt es sich und seinen Körper kennen und entwickelt grobmotorische sowie feinmotorische Fertigkeiten. Durch unterschiedliche Bewegungsangebote fördern wir das Kind in seiner Bewegungsentwicklung. Es probiert seine Grenzen aus und sammelt räumliche Erfahrungen. Durch regelmäßige Turnangebote werden Koordination, die Eigenwahrnehmung und das Gleichgewicht geschult.

Erweitert wird das Bewegungsangebot durch regelmäßige Bewegung im Außengelände und auf Spaziergängen in der Natur. Die Kinder haben die Möglichkeit in ihrem individuellen Tempo sich neue Bewegungsabläufe anzueignen.

Durch einen ausgewogenen Ernährungsplan und das regelmäßige Obst- und Gemüseangebot bringen wir den Kindern eine gesunde Ernährung nahe.

Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation

Die altersintegrierte Sprachbildung ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie findet in allen Situationen des Kita-Alltags ihre praktische Umsetzung. Dies erfolgt nicht nur in der gesamten Gruppe, sondern auch in kleinen Gruppen oder mit einzelnen Kindern. Wir begleiten die Sprachentwicklung aller Kinder in allen Altersstufen.

Die Gruppenräume bieten vielfältige Möglichkeiten in einen Dialog miteinander zu treten. Zusätzlich haben sie einen hohen Aufforderungscharakter durch zum Beispiel Rollenspiele, Bücherbetrachtung und Musik Sprache zu entwickeln und zu fördern. Ebenso bieten unsere Kinderbücherei „Willy Wurm“, sowie Religionskreise einen Raum für die Sprachentwicklung.

Auch Fingerspiele, Lieder und Reime, bei denen das Kind mitmachen kann, erweitern das Sprachverständnis.

Kultur, Gesellschaft und Politik

Wie in unserem Leitbild benannt, ist jedes Kind, so wie es ist, bei uns willkommen. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Wir achten unterschiedliche Kulturen mit den dazugehörigen Ritualen, Religionen und Lebensweisen. Im täglichen Umgang miteinander vermitteln wir ihm ein Zusammenleben, das von gegenseitiger Akzeptanz und durch einen wertschätzenden Umgang miteinander geprägt ist.

Im vielfältigen Miteinander lernen die Kinder, Toleranz und kulturelle Unterschiede zu respektieren. Durch das Zusammenleben lernen sie Werte und Normen kennen und sich an Regeln und Grenzen zu halten. Es gestaltet diese nach seinen Möglichkeiten mit und übernimmt dabei Eigenverantwortung.

Weiterhin erlernen die Kinder im Kita-Alltag ihre Meinung zu äußern und Meinungen anderer zu akzeptieren.

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, aktiv am Kitageschehen mitzuwirken. Gewählte GruppensprecherInnen vertreten dabei die Interessen der Kinder, bringen Anliegen ein und unterstützen bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung. So erleben die Kinder demokratische Prozesse und erfahren Selbstwirksamkeit.

Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Bei der musisch-ästhetischen Bildung gehören Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung untrennbar zusammen. Sie sind das Ergebnis sinnlicher Erfahrungen und berühren alle Bereiche des täglichen Lebens. Wir fördern dieses durch tägliches Singen, Reime, Singspiele, Fingerspiele, Rollenspiel, Tanz und im freien Spielen. Es gewinnt Freude am Experimentieren mit Tönen und Geräuschen und kann durch Musik Spannungen abbauen. Gegenständen aus dem Alltag regen zum Musizieren an. Ferner ist uns wichtig, dass es seine körpereigenen Instrumente kennen lernt,

beispielsweise, Klatschen, Trampeln mit den Füßen oder Trommeln mit den Händen auf den Oberschenkeln.

Zum kreativen Gestalten stellen wir dem Kind vielfältige Materialien z. B. Papier, Pappe, Fingerfarben, Buntstifte, Knete, Naturmaterialien zur Verfügung. Die Kinder lernen den Umgang mit zum Beispiel der Schere, dem Kleber und anderen Bastelmaterialien.

Verkleidungskisten animieren die Kinder Rollenspiele auszuüben und in andere Rollen zu „schlüpfen“.

Im Kita-Alltag werden kindgerechte Medien wie z.B. Bücher, Kamishibai Erzähltheater, Toni Boxen und CD-Player genutzt.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Ein erstes mathematisches Grundverständnis (oben-unten, viel-wenig, groß-klein) lernt das Kind in den ersten Lebensjahren. Das Kind macht erste Erfahrungen mit Formen, Farben Größen, Zahlen und Mengen.

Kinder haben Freude am Entdecken, Ausprobieren, Experimentieren und Fragen stellen. Unser pädagogischer Alltag bietet Angebote aus dem Bereich Bau und Konstruktion sowie der ständigen Kommunikation mit dem Kind und dem Thematisieren der einzelnen Bereiche.

Beim Beobachten der Jahreszeiten und auf unseren Ausflügen in die Natur wird das Kind für seine Umwelt sensibilisiert und lernt einen respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren.

Ethik, Religion und Philosophie

Wir bieten den Kindern in unserer Kita den Raum verschiedene Religionen mit ihren unterschiedlichen Festen und Ritualen kennenzulernen. Wir setzen uns gemeinsam mit den Kindern mit Sinnfragen und mit Fragen über „Gott & die Welt“ auseinander.

Die Kinderkirchen, Christliche Feste, Morgenkreise und Biblische Geschichten sowie Lieder sind Inhalte unserer pädagogischen Arbeit.

Darüber hinaus schaffen wir Raum für philosophische Gedanken und um Fragen einbringen zu können. Wir begleiten sie dabei, über Themen wie Gerechtigkeit, Freundschaft und das Leben nachzudenken um eigene Meinungen bilden zu können.

Unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Hintergründen begegnen wir offen, wertschätzend und vorurteilsfrei. Ethische Werte werden im Alltag erlebbar, insbesondere im sozialen Miteinander, beim Lösen von Konflikten und durch Mitbestimmung der Kinder.

Basiskompetenzen

Wir passen unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und Familien an. Wir reflektieren die pädagogischen Ansätze regelmäßig und definieren die Ziele gegebenenfalls neu (PDCA-Zyklus).

Die Kinder erhalten zu allen Bildungsbereichen vielfältige Angebote.

Ich-Kompetenz

Die Bildung der Ich-Kompetenz bedeutet, dass das Kind ein Verhältnis zu sich selbst aufbaut, Selbstvertrauen entwickelt und lernt, Verantwortung für sich zu übernehmen.

Wir schaffen Möglichkeiten, dass die Kinder sich selbst spüren, Körpererfahrungen machen und achten dabei respektvoll auf ihre Bedürfnisse und Grenzen. Sie entwickeln eigene Ideen. Die Kinder lernen mit Erfolg und mit Misserfolg umzugehen. Bei Enttäuschungen unterstützen wir die Kinder, diese auch auszuhalten zu lernen und wieder neuen Mut zu finden, weiter zu machen. Wir ermutigen die Kinder dazu, ihre Wünsche zu äußern, durchzusetzen und gegebenenfalls auch mal diese zurückzustellen.

In unserer Kita kann das Kind frei von Angst spielen. Wir vermitteln dem Kind Geborgenheit, Sicherheit und das es um seiner selbst geliebt wird. So hat es die Chance, sein „Selbst“ zu finden und Ich-Stärke zu entwickeln.

Soziale Kompetenz

Für ein soziales Miteinander benötigt der Mensch Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Hilfs- und Kompromissbereitschaft sowie die Fähigkeit, auf andere Rücksicht zu nehmen, Regeln und Grenzen zu verstehen und zu respektieren. Unsere Aufgabe ist es, dem Kind diese sozialen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben. Durch gemeinsame Rituale und Aktivitäten wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und gestaltet so einen Ansatz für Selbstwirksamkeit.

Sachkompetenz

Im Freispiel sowie in angeleiteten Angeboten eignet sich das Kind Sprache, Wissen und Fähigkeiten an, die ihm helfen, seine Umwelt zu begreifen und Zusammenhänge zu verstehen. Unsere Räumlichkeiten laden durch die verschiedenen Möglichkeiten dazu ein, sich auszuprobieren und durch die unterschiedlichen Materialien, die dem Kind zur Verfügung stehen, Erfahrungen zu sammeln. In einer Umgebung, in der es sich wohl und geborgen fühlt, wird das Kind dazu ermutigt, erlerntes Wissen anzuwenden, eigene Schlüsse aus den Erfahrungen zu ziehen und Entscheidungen zu treffen. Geschicklichkeit sowie Wahrnehmung werden geschult und grundlegende Fertigkeiten erlernt. In den unterschiedlichen Bildungsbereichen ist beschrieben, wie wir die Sachkompetenz beim Kind zusätzlich unterstützen und fördern.

Lern- und Methodenkompetenz

Jedes Kind hat in unserer Kita die Möglichkeit, in seinem Tempo, unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und Bedürfnisse zu lernen.

Kinder lernen aus ihrem eigenen Antrieb heraus. Maria Montessori handelte schon nach dem von ihr geprägten Grundsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun“. Diesen Gedanken setzen wir in unserer pädagogischen Arbeit um. So verstehen wir uns als Begleiter, die die Kinder in der Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit zu eigenständigen, selbstbewussten und gruppenfähigen Menschen unterstützen.

4.4 Religionspädagogik in unserer Einrichtung

„Lasset die Kinder zu mir kommen“, sagt Jesus (Mk.10, 13-16) und setzt sich damit über alle Bedenken hinweg, Kinder wären zu klein und unreif für den Glauben. Stattdessen sucht er ihr Vertrauen, spielt mit ihnen und gibt ihnen seinen Segen und damit die Zusage: In meiner Nähe soll es dir gutgehen. Er gibt ihnen zu verstehen: Du bist mir wichtig.

Hier setzt aus unserer Sicht Religionspädagogik mit Kindern an. Wir möchten den Kindern mit auf ihren Lebensweg geben, dass Gott sie liebt, für sie da ist, sie immer versteht und sie auf allen Wegen begleitet.

Es erfährt bei uns Vertrauen, wertschätzende Umgangsformen, Empathie und Geborgenheit.

Ebenso wichtig ist es uns, den Kindern auch die Achtung vor der Schöpfung nahezubringen. Wir bieten den Kindern und ihren Familien die Möglichkeit verschiedene kulturelle und religiöse Vielfalt zu erleben. In unserer Einrichtung finden regelmäßig religiöse Morgenkreise statt. Zu den christlichen Festen besuchen wir die Kirche.

Christliche Rituale finden ihren Platz in unserem Tagesablauf, um dem Kind christliche Werte nahe zu bringen. Gebete können den Kindern das Gefühl der Nähe Gottes vermitteln.

4.5 Religionskreis

Unser Religionskreis findet jeden Montag mit allen vier Elementargruppen statt und ist ein fester Bestandteil unseres Kita-Alltags. Die gemeinsame Zeit bietet den Kindern Raum, christlichen Glauben kennenzulernen, Gemeinschaft zu erleben und sich mit Werten und Fragen auseinanderzusetzen, die sie in ihrem täglichen Leben beschäftigen.

Die Gestaltung des Religionskreises wird im Wechsel von jeweils einer Elementargruppe vorbereitet und durchgeführt. Dadurch können die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern unterschiedliche Ideen, Themen und Ausdrucksformen einbringen. So entsteht jede Woche ein abwechslungsreicher

Religionskreis, der von den Interessen und den jeweiligen Möglichkeiten der Kinder mitgestaltet wird.

Ein Religionskreis dauert in der Regel 30 bis 45 Minuten. Ein wiederkehrendes Element ist die gemeinsame Begrüßung mit einem Lied. Anschließend wird ein religiöses oder lebensweltliches Thema auf unterschiedliche Weise aufgegriffen. Dabei erzählen und gestalten wir biblische Geschichten, beschäftigen uns mit christlichen Festen und Traditionen oder greifen Geschichten und Situationen auf, in denen sich Werte und Normen der biblischen Überlieferung widerspiegeln.

Themen aus der Lebenswelt der Kinder haben dabei einen ebenso wichtigen Platz. Wir sprechen beispielsweise über Freundschaft, Streit, Gefühle, Dankbarkeit, Gemeinschaft, Nächstenliebe, Kinderrechte und die Bewahrung der Schöpfung. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen, Gedanken, Fragen und Sichtweisen einzubringen. Dabei gibt es nicht immer eine vorgegebene Antwort. Vielmehr möchten wir die Kinder darin unterstützen, gemeinsam nachzudenken, zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen und eigene Antworten zu entwickeln.

Für die Gestaltung nutzen wir vielfältige Methoden und Ausdrucksformen, beispielsweise Erzählungen, Bilderbücher, Kamishibai Erzähltheater, Bodenbilder, Figuren, Musik, Bewegung, Rollenspiele und kreative Angebote. Dadurch können die Kinder religiöse Inhalte auf unterschiedliche Weise erfahren und mit allen Sinnen erleben.

Als evangelische Kita verstehen wir religiöse Bildung als einen offenen Prozess. Kinder unterschiedlicher Religionen, Glaubensrichtungen und Kinder ohne religiöse Zugehörigkeit sind selbstverständlich Teil unserer Gemeinschaft. Wir möchten den christlichen Glauben und seine Werte vermitteln, ohne Kindern einen Glauben aufzuzwingen. Unterschiedliche Überzeugungen werden respektiert und dürfen nebeneinander bestehen. Die Kinder sollen erleben, dass Fragen, Zweifel und unterschiedliche Antworten ihren Platz haben.

Der Religionskreis endet mit einem gemeinsamen wiederkehrenden Lied.

Bei besonderen Anlässen und größeren Festen wird unser Religionskreis durch die Pastorin unterstützt oder ausgeführt. Die regelmäßige religionspädagogische Arbeit wird von den pädagogischen Fachkräften gestaltet und ist somit fest im Alltag unserer Kita verankert.

4.6 Die Inklusionsorientierung in unserer Einrichtung

In unserem Leitbild steht: „Jedes Kind ist bei uns willkommen“ Jedes Kind ist von Gott gewollt und wird so akzeptiert, wie es ist. Dies ist die Grundlage für unsere Kita.

Toleranz, Respekt und Solidarität prägen unser alltägliches Miteinander! Unterschiede zwischen den Kulturen und den Menschen sind eine Bereicherung in unserem Leben.

Bei Förderbedarf gibt es die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Eltern externe Fördermöglichkeiten in unsere Arbeit einzubinden.

4.7 Beobachtung, Planung und Dokumentation

Durch gezielte, alltägliche und dauerhafte Beobachtung ist es uns möglich, über den Entwicklungsstand und die Interessen der Kinder zu sprechen. Die Beobachtung jedes unserer Kinder beginnt mit dem Beobachtungsbogen für die Eingewöhnungszeit. In diesem werden über einen Zeitraum von 6 Wochen vorgegebene Fragen zur Entwicklung des Kindes vom pädagogischen Fachpersonal beantwortet. Zum Ende der Eingewöhnung findet auf dieser Grundlage ein Eingewöhnungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten statt.

Dem schließt sich der Beobachtungsbogen zu den „Grenzsteinen der Entwicklung“ an, der wie vorgesehen bis Ende des 72 Lebensmonats geführt wird. Diese sind Ausgangspunkte für die anschließenden Entwicklungsgespräche. Unsere Beobachtungen und Dokumentationen sind Grundlage für die Planung von Angeboten und Projekten.

Ergänzt wird diese Fachdokumentation durch das „Ich-Buch“. Hierin halten wir die individuellen Stärken, Interessen und Entwicklungsschritte jedes Kindes unter dessen aktiver Mitbestimmung fest. So entsteht eine wertschätzende Entwicklungsbiografie, die den Kindern ihre eigenen Fortschritte und Aktivitäten zeigt und die pädagogische Planung im Alltag lebendig macht.

Die pädagogische Planung unserer Kita

Wir planen im Team feste Termine wie Fortbildungstermine, Kinderbibelwoche, Schließzeiten, Aktionen etc. Die Erziehungsberechtigten werden über die Famly App informiert.

Über gruppeninterne Projekte, Aktionen und Angebote werden die Erziehungsberechtigten im Vorwege und im Wochenrückblick über die Famly App informiert.

Ebenfalls werden die Erziehungsberechtigten an Elternabenden über Anstehendes informiert. Protokolle werden über die Famly App zur Verfügung gestellt.

4.8 Beziehungsvolle Pflege

Die Bedürfnisse der Kinder werden sensibel und wertschätzend von uns wahrgenommen. Wir stehen ihnen beratend und helfend zur Seite. Beziehungsvolle Pflege ist eine pädagogische Kernaufgabe. Pflegerische Tätigkeiten haben einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit, sie sind ein weiterer Schwerpunkt neben der pädagogischen Tätigkeit und der Umsetzung der Bildungsaufgaben. An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Körperpflege und Wickeln sind wertvolle soziale, kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und Lernsituationen im pädagogischen Alltag. Beziehungsvolle Pflege basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes.

5. Gestaltung von Übergängen

5.1 Eingewöhnungsphase

Der Eintritt in die Kita bedeutet für die meisten Kinder unbekannte Orte mit unbekannten Personen zu begegnen. Dies ist häufig mit vielen Unsicherheiten und Fragen der Erziehungsberechtigten verbunden.

Ihr Kind der Kita anzuvertrauen bedeutet für Erziehungsberechtigte, den noch fremden pädagogischen Fachkräften einen erheblichen Vertrauensvorschuss zu geben. Um in dieser sensiblen Phase ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und damit für das Kind das Fundament für Sicherheit und die Entstehung einer Beziehung zu dem pädagogischen Fachpersonal zu schaffen, wird bei uns eine behutsame, für das jeweilige Kind sorgfältig abgestimmte, strukturierte Eingewöhnungszeit praktiziert.

Um eventuelle Bedenken auszuräumen, bieten wir Erziehungsberechtigten auf einem Informationsabend die Möglichkeit, das pädagogische Fachpersonal und die Räumlichkeiten kennenzulernen.

Zudem haben wir ein Eingewöhnungskonzept, welches die Erziehungsberechtigten einsehen dürfen und sich daran orientieren können.

Um dem Kind eine möglichst einfache Eingewöhnung zu ermöglichen, sind die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig im Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

5.2 Wechsel von Krippe in den Elementarbereich

Wir begleiten die Kinder aus der Krippe eng beim Übergang in den Elementarbereich. Unter anderem besuchen wir kurz vor dem Wechsel an mehreren Tagen die zukünftigen Gruppen der Kinder.

Den Abschluss der Krippenzeit machen wir für die zukünftigen Elementarkinder durch ein Sommerabschiedsfest erlebbar. Hier stehen die Kinder im Mittelpunkt und werden mit einem besonderen Nachmittag verabschiedet.

5.3 Wechsel innerhalb der Elementargruppen

Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen die Gruppen wechseln, besuchen ihre zukünftigen Gruppen stundenweise.

5.4 Übergang von dem Elementarbereich in die Schule

Die Vorbereitung auf den Übergang in die Schule ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und richtet sich ganzheitlich an alle Kinder. Auf separate Förderprogramme wie

„Zahlenland“ oder „Wuppi“ verzichten wir bewusst. Stattdessen bieten wir für die Vorschulkinder gezielte Angebote an, in dem alle relevanten Bereiche der Schulfähigkeit integriert gefördert werden.

Dieses Angebot umfasst die Bildungsbereiche wie in 4.2 erläutert. Insbesondere die Förderung der kognitiven, sprachlichen, motorischen sowie sozial-emotionalen Kompetenzen wird gefördert. Die Kinder sammeln Erfahrungen in den Bereichen Konzentration, Ausdauer, Regelverständnis, Selbstständigkeit und Problemlösefähigkeit. Einher gehen damit die Stärkung der Selbstkompetenz und die Freude am Lernen. Die Kinder erleben sich als kooperativ, kompetent und wirksam und entwickeln Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Durch spielerische, alltagsnahe und projektorientierte Lernformen werden sie altersgerecht auf die Anforderungen der Schule vorbereitet.

Der Übergang wird zudem durch eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Waldenau sowie durch den Austausch mit Eltern begleitet, um den Kindern einen möglichst sicheren und positiven Start in die Schulzeit zu ermöglichen.

Um Einblicke in unsere Vorschularbeit zu geben und Fragen frühzeitig aufzugreifen, bieten wir alle zwei Jahre im Herbst, in den geraden Jahreszahlen, einen Elternabend, zum Thema Vorschularbeit in unserer Einrichtung, an. Im Rahmen dieses Elternabends informieren wir über unsere pädagogischen Inhalte, Ziele und Methoden der Vorbereitung auf die Schule. Zudem erhalten die Eltern Anregungen, wie sie ihre Kinder im Alltag stärken und begleiten können. Der Austausch bietet Raum für Fragen und individuelle Anliegen und trägt dazu bei, ein gemeinsames Verständnis von Schulfähigkeit zu entwickeln.

Den Übergang der Elementarkinder zur Schule, machen wir durch ein Abschiedsfest erlebbar. Hier stehen die Kinder im Mittelpunkt und werden mit einem besonderen Nachmittag verabschiedet.

6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Von der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e. V. (BETA) wurden Kriterien für die Qualität in evangelischen Kitas entwickelt. Auf dieser Grundlage haben wir in dem Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein das QM Hnadbuch Kita des Kirchenkreises erarbeitet, das die Qualitätskriterien für unsere Arbeit beschreibt. Alle dort aufgeführten Prozesse bilden die Arbeit in den Kindertagesstätten ab.

Die pädagogischen Themen, vom Aufnahmegespräch über die Eingewöhnung bis zum Übergang zur Schule sind in den Kernprozessen dargestellt. Alle Bildungsbereiche der Schleswig-Holsteiner Bildungsleitlinien sind ebenfalls in einzelnen Prozessen aufgenommen.

Bei den Führungsprozessen steht das Leitbild des Kirchenkreises an erster Stelle. Außerdem sind wichtige Themen der Personalverantwortung und -entwicklung zu

finden sowie die Elternzufriedenheit. Zusätzlich sind die gesetzlichen Forderungen zu den sicherheitsrelevanten Fragen wiedergegeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit, als Unterstützungsprozess, ist als dritte Kategorie dargestellt.

Die Umsetzung aller Qualitätskriterien in die Praxis ist das Ziel unserer Einrichtung und des Kita-Werkes. Die Qualitätsentwicklung gehört zum Selbstverständnis unserer Arbeit, ist Teil unseres Alltags und fester Bestandteil von Dienstbesprechungen und internen sowie externen Fortbildungen.

Wir arbeiten im Team kontinuierlich zu den einzelnen Prozessen. Dadurch setzen wir uns regelmäßig mit allen relevanten Kita-Themen auseinander und entwickeln somit unsere Qualität weiter.

Wir haben in unserer Kita das Evangelische Gütesiegel BETA, das die Qualität unserer Arbeit bescheinigt.

Eine externe Zertifizierungsgesellschaft wird dafür unsere Arbeit in einem Audit regelmäßig (in der Regel alle 3 Jahre) überprüfen und uns die Erfüllung der bundesweit eingeführten Kriterien der BETA bestätigen.

Dadurch schaffen wir eine vergleichbare Qualität, mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in unserer Kita.

7. Kindeswohl

Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII Kinder- und Jugendhilfe formuliert die gesetzlichen Grundlagen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Entsprechend gibt es auf Länderebene vertragliche Regelungen zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Der Kreis Pinneberg hat mit unserem Träger eine Vereinbarung nach §§8a Abs. 4, §72a SGB VIII geschlossen, die ein geregeltes Verfahren zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung als Grundlage hat.

Es gibt im Kirchenkreis für alle Kitas ein einheitliches Handlungskonzept zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen der Kindertageseinrichtungen im Ev.-Luth. Für die Kindertageseinrichtungen des Kita-Werkes Hamburg West Südholstein. Dieses festgelegte Handlungskonzept zum Kinderschutz gilt als verbindlich.

Das Handlungskonzept führt die gesetzlichen Grundlagen auf und beschreibt verbindliche Verfahrensabläufe zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung. Die Ablaufpläne zeigen, zu welchem Zeitpunkt die Leitung, die Mitarbeitenden, der Träger, der Propst, die Eltern, das Jugendamt oder eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ von außen hinzugezogen werden. Außerdem werden die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeitenden definiert und deren Rolle beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind zu dem Handlungskonzept geschult und haben sich u. a. mit den dort aufgeführten Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt. Es werden körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt sowie Vernachlässigung unterschieden.

Die Sensibilisierung für jegliche Formen der Gewalt, deren Auswirkungen und Erkennungsmerkmale fließen in den Kita-Alltag zum Schutz der uns anvertrauten Kinder ein.

Wir nehmen die Rechte der Kinder ernst und stärken sie, indem wir die vom Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG, 01. 01. 2012) geforderten Maßnahmen umsetzen. Neben einem geregelten Verfahren zur Beteiligung der Kinder (Partizipation), bieten wir ihnen altersentsprechende Möglichkeiten zur Beschwerde. (siehe Kapitel 9.1 in dieser Konzeption)

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist das Handlungskonzept mit seinen Dokumentationsbögen beim Prozess Kinderschutz eingestellt und steht eng im Zusammenhang mit den Prozessen Beobachtung und Dokumentation, Partizipation sowie Beschwerdemanagement.

Es gilt das Handlungskonzept zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen der Kindertageseinrichtungen im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein. In diesem ist detailliert aufgeführt, wie wir in der Kita mit den verschiedensten Themen rund um den Kinderschutz umgehen. Unser Einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept ist für jeden im Büro einsehbar.

8. Partizipation

8.1 Verfahren bei Kindern

Partizipation bedeutet Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Sie basiert auf eine Demokratie, deren Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Im täglichen miteinander ermutigen wir die Kinder, sich zu äußern, ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.

Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Wir entwickeln altersentsprechend mit den Kindern Regeln zur Gesprächsführung und zur Konfliktbewältigung. Die Kinder sind an der Gestaltung ihres Alltags beteiligt und erleben, dass ihre Meinung wichtig ist und sie dadurch Dinge verändern oder bestimmen können.

Zur strukturierten Mitbestimmung wählen die Kinder jeder Gruppe zwei Gruppensprecher*innen. Diese bringen die Anliegen der Gruppe ein und vertreten diese in regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen, an denen alle Gruppensprecher teilnehmen. Dort werden Gruppenübergreifende Themen besprochen und gemeinsam Entscheidungen getroffen.

Es gibt bei uns Grenzen bei der Partizipation, wenn z.B. das körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist oder wird.

8.2 Verfahren bei Erziehungsberechtigten

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal und den Erziehungsberechtigten.

Wir beziehen die Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung und Umsetzung von Gruppenaktivitäten, Festen und Ausflügen mit ein.

In der jährlichen Elternzufriedenheitsabfrage geben uns die Eltern eine Rückmeldung über die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und haben auch die Gelegenheit, ihre Anregungen, Kritik und Wünsche zu äußern. Auch findet man in den Eingangsbereichen der zwei Häuser Briefkästen für Feedback.

Zu Beginn eines jeden Kita-Jahres werden Elternvertreter*innen für jeweils ein Kita-Jahr gewählt.

Elternvertreter*innen

- Engagieren sich ehrenamtlich für die Belange der Erziehungsberechtigten in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen
- Sind Bindemitglied zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften, Kita-Leitung und Träger
- Vertreten die Interessen der Erziehungsberechtigten auf Kita-Ebene und im Beirat. Sie sind Sprachrohr aller und treten unabhängig von persönlichen Interessen auf
- setzten sich für eine angemessene Beteiligung von Eltern mit Migrationshintergrund und die Berücksichtigung ihrer speziellen Belange ein
- Sind an allen wesentlichen Entscheidungen in der Kindertageseinrichtung zu beteiligen
- Sind Multiplikator*innen: Sie erhalten Informationen und Materialien von der Kreis- und Landeselternvertretung und verteilen diese an die Erziehungsberechtigten

Aufgaben der Elternvertreter*innen

Die Aufgaben und Rechte der Elternvertretung in Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein sind im Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG) in § 32 geregelt.

Laut KiTaG muss der Träger die Elternvertretung rechtzeitig bei wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen einbeziehen. Dazu gehören insbesondere:

- Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption
- Festlegung von Aufnahmekriterien
- Regelung der Öffnungs- und Schließzeiten
- Gestaltung der Elternbeiträge
- Fragen rund um die Verpflegung der Kinder

8.3 Verpflegung und Mahlzeiten

Frühstück

In unserer Kindertageseinrichtung bieten wir ein gesundes, regionales und abwechslungsreiches Frühstück an. Unsere Lebensmittel beziehen wir von einem regionalen Milchhof, dem Waldenauer Wochenmarkt und dem fußläufig zu erreichenden Supermarkt. Für weitere Informationen steht jedem Interessierten und jeder Interessierten das Verpflegungskonzept zur Verfügung.

Mittagessen

Gesunde, kindgerechte und abwechslungsreiche Speisen sind über Speisepläne mit Hauptgerichten und Nachspeisen sind in der Famly App einsehbar. Die Kinder aus der Kinderkonferenz beteiligen sich an der Auswahl der Gerichte. Monatsweise suchen sie für diese Zeit die Speisen aus, die geliefert werden sollen.

In der Krippe wird das Essen vom pädagogischen Fachpersonal vorbereitet. Das Essen wird von einem externen Anbieter geliefert und im Konvektomaten zubereitet.

Die Kinder können:

- Entscheiden was und wieviel sie essen möchten
- Einen Tischspruch zu den Mahlzeiten auswählen
- Getränke selbstständig einschenken, sie sind den ganzen Tag frei verfügbar
- Die Tische zu den Mahlzeiten auf- und abdecken
- Gemüse- und Obstteller mit vorbereiten

9. Beschwerdemanagement

9.1 bei Kindern

„Hinter jeder Beschwerde steht ein unerfülltes Bedürfnis.“

(Franziska Schubert-Suffrian, VEK Fachberaterin in SH)

Schon in den ersten Jahren machen Kinder ihre Beschwerden in ganz unterschiedlicher Weise deutlich. Sie äußern ihre Unzufriedenheit zunächst durch Mimik und Gestik, bis sie in der Lage sind, ihren Unmut mit Worten auszudrücken.

Bei jüngeren Kindern handelt es sich überwiegend um sog. „Verhinderungsbeschwerden“. Bei Verhinderungsbeschwerden geht es darum, andere Personen darauf aufmerksam zu machen, dass sie eine Grenze überschreiten. Diese Beschwerden sollen ein Stopp setzen und verhindern, dass jemand Anderes die empfundene Grenzüberschreitung fortführt.

Wendet sich ein Kind mit einer Beschwerde an uns, wird ihm durch die unmittelbare Zuwendung des pädagogischen Fachpersonals signalisiert: “wir haben dein Bedürfnis wahrgenommen“. Gemeinsam mit dem Kind überlegen wir, wie wir die Situation ändern können.

Die Kinder könne über zwei Symbole eine leicht verständliche Stimme bekommen:

- **Der Stein** steht für das, was „schwer im Magen liegt“. Das Kind darf äußern, was ihm missfallen hat, wo es sich ungerecht behandelt gefühlt hat oder was es als störend empfindet. Diese geäußerten Beschwerden nehmen wir pädagogischen Fachkräfte ernst. Wir halten sie fest und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Lösungen.
- **Die Feder** symbolisiert Leichtigkeit und Freude. Hier teilen die Kinder Momente, die sie glücklich gemacht haben, oder sprechen Lob und Wohlbefinden aus.

Wir dokumentieren Beschwerden von Kindern immer dann, wenn sie:

- Strukturell sind (betreffen Regeln, Räume, Tagesablauf oder das Essen),
- Wiederkehrend auftreten (anhaltende Konflikte oder Frustrationen),
- Grenzverletzungen oder Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung darstellen (sofortige Dokumentationspflicht nach § 8a SGB VIII).
  Flüchtige Alltagskonflikte, die direkt im Stuhlkreis gelöst werden, halten wir nicht schriftlich fest.

Die Entscheidung treffen das Kind oder die pädagogischen Fachkräfte situativ anhand ihrer professionellen Einschätzung. Wann immer möglich, beziehen wir das Kind partizipativ ein und fragen, ob sein Anliegen aufgeschrieben und im Team weiterbearbeitet werden soll. Verbindliche Leitlinien und standardisierte Protokollbögen sichern dabei ein einheitliches Vorgehen.

Durch diese visuelle und haptische Unterstützung lernt jedes Kind, dass seine Gefühle und Meinungen wichtig sind und dass Beschwerden erwünscht sind, um das gemeinsame Miteinander positiv zu verändern.

Wir üben „Nein“ zu sagen, wenn das Gegenüber eine Grenze überschreitet und machen dies sichtbar durch die zum „Stoppschild“ erhobene Hand.

Wir legen großen Wert darauf, mit dem Kind eine konstruktive „Streitkultur“ zu entwickeln. Dabei ist unser Ziel, dass es lernt, in der Gruppe zu agieren, ohne dabei immer die Hilfe des pädagogischen Fachpersonals zu benötigen. Sollte dies jedoch einmal nicht möglich sein, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Beschwerden an das pädagogische Fachpersonal heran zu tragen. Dieses bearbeitet nach Wunsch die Beschwerde mit den Kindern zusammen und füllt einen dafür entwickelten Beschwerdebogen aus. Die Kinder haben die Möglichkeit die Beschwerde mit einem Bild zu untermalen. Mit dem Kind, welches eine Beschwerde aufgegeben hat, wird nun ein konstruktiver Lösungsvorschlag erarbeitet.

Nach einem angepassten Zeitraum wird überprüft, ob die Maßnahme erfolgreich war. Sollte die Maßnahme nicht erfolgreich sein, bespricht das pädagogische Fachpersonal mit dem Kind zusammen, welche Maßnahme als nächstes ausprobiert wird. Dies wiederholt sich, bis eine Lösung gefunden wurde.

Ist das Beschwerdeverfahren abgeschlossen, wird der Beschwerdebogen in einem Ordner in den jeweiligen Gruppen abgeheftet.

9.2 bei Erziehungsberechtigten

Beschwerden sind in unserem Haus grundsätzlich als konstruktive Kritik angesehen, um negativen Auswirkungen vorzubeugen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. Wir gehen offen und respektvoll mit Kritik und Beschwerden um.

Die Beschwerde- und Anregungswege

- Persönlich: Im direkten Gespräch mit der Bezugserzieherin oder der Kita-Leitung.
- Schriftlich: Per E-Mail, über den Briefkasten der Kita per Formular.
- Über Gremien: Über die gewählten Elternvertreter der Kita.

Unser Verfahren im Überblick

Jede Beschwerde wird vorurteilsfrei entgegengenommen und auf unserem standardisierten Dokumentationsbogen festgehalten. Das Kita-Team oder die Leitung prüft den Sachverhalt zeitnah intern. Gegebenenfalls ergriffene Korrekturmaßnahmen werden den Eltern schnellstmöglich und transparent mitgeteilt. Den Umgang mit Beschwerden nehmen wir ernst und bearbeiten diese zeitnah. Nach einem vereinbarten Zeitraum überprüfen wir, ob die Maßnahmen erfolgreich waren.

Bei gewünschter Anonymität haben sie die Möglichkeit, eine Beschwerde oder Lob in unseren „Elternmeinungen“- Briefkasten einzuwerfen.

Kritik und Rückmeldungen von Eltern verstehen wir als Chance zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Qualität. Uns ist eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig.

Ein Ablauf bzw. Beschwerde- und Anregungsbogen ist jederzeit im Eingangsbereich der Kita für alle frei zugänglich ausgehängt.

10. Zusammenarbeit

10.1 mit Erziehungsberechtigten

Eine vertrauensvolle, offene Atmosphäre zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitern ist für uns Voraussetzung zur Zusammenarbeit, um dem einzelnen Kind eine ganzheitliche und verständnisvolle Entwicklungsbegleitung geben zu können.

Unsere Grundlage für eine am Kind orientierte Arbeit ist es, über die Entwicklungssituation des Kindes und über seine speziellen Bedürfnisse und Besonderheiten mit den Eltern im Gespräch zu sein.

Wir führen mit den Sorgeberechtigten Gespräche, die Einblicke in den Entwicklungsstand des Kindes bieten.

Die nachfolgenden Bereiche sind für uns wichtige Eckpunkte in der Zusammenarbeit mit Eltern:

- Einmal Jährlich Entwicklungsgespräch
- Zweimal Jährlich Gruppenelternabende
- Einzelgespräche, nach Terminvereinbarung, auf Wunsch der Eltern oder des pädagogischen Fachpersonals
- Kurzinformationen („Tür- und Angelgespräche“) in der Bring- und Abholzeit der Kinder
- Es finden regelmäßige Elternvertreter*Innen- Austauschrunden statt, die inhaltliche und Organisatorische Fragen klären sollen
- Mitwirkung der für den Beirat gewählten Elternvertreter*Innen (3 aus der gesamten Kita) im Kindertagesstättenbeirat
- Durch die Famly App informieren wir die Erziehungsberechtigten über laufende Angebote und Neuigkeiten

Veranstaltungen für die ganze Familie werden von uns als ein wichtiger Bereich in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten gesehen. Die gemeinsame Planung und aktive Mithilfe von Erziehungsberechtigten bei Festen und Projekten ist eine große Hilfe und intensiviert die Zusammenarbeit von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden.

Wichtig und wünschenswert ist uns, dass Erziehungsberechtigte bei Anliegen in den pädagogischen Fachkräften unserer Kita einen unterstützenden Partner finden.

10.2 der Mitarbeitenden untereinander

Jeder Mitarbeitende bringt seine Persönlichkeit, eigene Schwerpunkte und Fähigkeiten mit in die Arbeit ein. Gemeinsam vertreten wir einen einheitlichen Erziehungsstil, der aus dieser Konzeption ersichtlich wird. Offenheit, Vertrauen, Toleranz und gegenseitiger Respekt prägen unseren Umgang im Team. Wir können uns zu jeder Zeit und in jeder Situation aufeinander verlassen. Jeder Mitarbeitende ist gleichberechtigt verantwortlich für die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Die unterschiedlichen Fähigkeiten, die jeder von uns mitbringt, werden als Bereicherung der Teamarbeit erlebt und möglichst optimal eingesetzt. Eine gute Zusammenarbeitet beinhaltet für uns auch eine offene Auseinandersetzung mit Konflikten und ein konstruktiver Umgang mit Kritik. Bei Unstimmigkeiten wird nach gemeinsamen Lösungen gesucht.

Als unterstützende Maßnahme gäbe es auch die Möglichkeit von Supervision in den Klein-Teams oder im gesamten Team. Bei besonders schweren Herausforderungen (Schicksalsschläge etc.) steht uns der Pastor und die Beratungsstelle für kirchliche Arbeit (www.beratungsstelle-hhsh.de) zur Verfügung.

Die 14-tägige Dienstbesprechung nutzen wir zum fachlichen Austausch, Fallbesprechung, Planung der pädagogischen Arbeit, der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Qualitätsentwicklung etc.

Durch Fortbildungen, an denen wir alleine oder im Team regelmäßig teilnehmen, verbessern wir unsere Qualität fortlaufend und entwickeln uns stets weiter.

10.3 mit Kommunen und anderen Institutionen

Wir arbeiten intensiv mit folgenden Institutionen zusammen:

- Ev.Luth.-Kindertagesstättenwerk Hamburg-West/Südholstein (Träger)
- Stadt Pinneberg (Finanzierung)
- Kreis Pinneberg (Kindertagesstätten Aufsicht)
- Kreuzkirchengemeinde Pinneberg (vgl. Punkt 4.4)
- Zuständige Grundschulen

Darüber hinaus pflegen wir eine Zusammenarbeit mit weiteren fachlichen Stellen wie Frühförderstellen, Beratungsstellen sowie therapeutischen Einrichtungen, um eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung der Kinder sicherzustellen.

Nach Absprache und Zustimmung durch die Eltern nehmen wir bei Bedarf für einzelne Kinder Kontakt mit Ärzten, Therapeuten sowie Fachdiensten auf.

Darüber hinaus unterstützen wir, wenn nötig, Kontakt zu Fach-und Beratungsstellen.

10.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auf unserer Homepage können sich alle Interessierten über unsere Einrichtung informieren. Im Gemeindebrief berichten wir im Rück- und Ausblick aus unserer Kita. Bei aktuellen und besonderen Anlässen wird die Presse (meistens das Pinneberger Tageblatt) mit einbezogen. Jeden ersten Montag im November findet unser Tag der offenen Tür von 16-18Uhr statt, zu dem interessierte herzlich eingeladen sind. Auch im Sozialraum sind wir gut vernetzt, in dem wir an Stadtteilfesten teilnehmen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und unserer Präsentation nach außen ist die enge Anbindung an unseren Träger. Als Teil der Kirchengemeinde gestalten wir das Gemeindeleben aktiv mit. Wir weisen in unseren Medien auf Veranstaltungen der Gemeinde hin und präsentieren unsere pädagogische Arbeit bei gemeinsamen Festen und Gottesdiensten. Durch diese enge Verknüpfung machen wir die Kita als lebendigen Ort der Begegnung für Familien im gesamten Gemeindeumfeld sichtbar.

Darüber hinaus sind wir als evangelische Einrichtung in die Strukturen des Kirchenkreises eingebunden. Die überregionale Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises unterstützt uns dabei, unsere Profile und Schwerpunkte auf einer breiteren Ebene transparent zu machen. Wir beteiligen uns an trägerübergreifenden Aktionen, nutzen die Kommunikationskanäle des Kirchenkreises für besondere

Projekte und profitieren vom fachlichen Austausch sowie von gemeinsamen Kampagnen. Dies stärkt unsere Position als verlässlicher und moderner Bildungspartner in der Region.

11. Nachwort

Lieber Leser und liebe Leserin,

bewusst haben wir bei der Erarbeitung der pädagogischen Konzeption unserer Kita auf Vorgefertigtes, Fachliteratur und Begleitung durch einen Referenten verzichtet.

Diese überarbeitete Version unserer Konzeption haben wir im Hinblick auf allgemeine Verständlichkeit mit unseren eigenen Worten und ohne übermäßige Verwendung von Fachbegriffen erstellt.

Gemeinsam mit unserem Träger wollen wir die Qualität der Kita in allen Bereichen sichern und auch in Zukunft notwendig werdende strukturelle und inhaltliche Verbesserungen anstreben.

Unsere Konzeption ist Ausdruck unseres gemeinsamen Verständnisses von Bildung, Erziehung und Begleitung. Mit Vertrauen, Wertschätzung und christlicher Nächstenliebe gestalten wir einen Ort, an dem Kinder und Familien willkommen sind, Gemeinschaft erleben und sich entfalten können, begleitet von Gottes Segen.

Das Team der ev. Kita Waldenau

12. Literaturverzeichnis

- *Jacqueline Mehn: „Jean Piagets Stufenmodell der kognitiven Entwicklung in der Pädagogik: Wichtige Erkenntnisse für die Erziehung“*
- *Franziska Schubert-Suffrian: „Vortrag: Kinder haben was zu sagen (09. April 2014)“*
- *Erfolgreich starten „Kinder im Alter von 0 bis 3, Bundesministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein“*

13. Hinweise auf weitere Anlagen

1. Präventions- und Schutzkonzept des Kita-Werkes im Ev.-Luth. Kirchenkreis hamburg-West/Südholstein
2. Präventions- und Schutzkonzept der Ev. Kita Waldenau
3. Kindertagesstätten Ordnung vom 12. Dezember 2019
4. Verpflegungskonzept

14. Impressum

Ev. Kindertagestätte Waldenau

Leitung B. Schimanski & N. Bartels

Nieland 1a

25421 Pinneberg
Tel. 04101/64949

kita-waldenau@kitawerk-hhsh.de

Eine Kita des

Ev.-Luth. Kitawerk Hamburg-West / Südholstein

Max-Zelck-Straße 1

22459 Hamburg